

Missverständnis

Elsa x Mario

Von Tasha88

Kapitel 5: Kapitel 5

“Käpt´n! Du hast eine Freundin? Und sagst uns nichts darüber?”

Mario sah mit großen Augen auf, als Kevin und die Zwillinge ins Clubhaus gestürmt kamen und ersterer so eine Aussage brachte.

“Was?“, fragte er verwirrt.

“Alle wissen Bescheid! Außer wir, von denen du behauptest, deine besten Freunde zu sein!“ Jeremy verschränkte beleidigt seine Arme vor dem Oberkörper.

“Ich habe keine Freundin!“, verteidigte ihr Torwart sich.

“Es gibt ein Beweisfoto. Willst du es immer noch verheimlichen?“ Charlie zog sein Handy hervor.

“Ein Foto? Von wem? Ich habe keine Freundin!“, bestand Mario auf seine Aussage.

“Hier!“

Schon hielt Charlie seinem Kapitän sein Handy unter die Nase.

Auch wenn man das Mädchen auf dem Foto nicht erkannte, so wusste Mario genau, um wen es sich handelt. Es gab bisher nur eine einzige, weibliche, Person, der er sein Trikot gegeben hatte. Und dieses war eindeutig zu erkennen.

“Wem, wenn nicht deiner Freundin, würdest du bitte dein Trikot zum anziehen geben?“, fragte Kevin anklagend.

“Ich ...“ Mario wusste nicht, was er sagen sollte.

“Das ist Elsa“, erklärte Gregor den Kickers, ehe er sich seinem besten Freund zuwand, “zumindest gehe ich davon aus, oder?“

Der Gefragte nickte wortlos.

“Was? Du bist mit Elsa zusammen?“ Tommy sah Mario mit großen Augen an.

“Und du sagst uns das gar nicht?“ Auch Tino konnte es nicht glauben.

“Nein, nein! So ist das nicht!“ Mario lief rot an. “Ihr versteht das alle falsch!“

“Na dann erkläre es uns doch“, meinte Sascha sanft und sah den Torwart an.

“Erzähl schon, Käpt´n. Besser sie erfahren es von dir, als das es nachher irgendwelche dummen Gerüchte gibt.“ Gregor nickte seinem besten Freund aufmunternd zu.

Mario sah ihn einen Moment an, ehe er seine Kappe tief ins Gesicht zog. Der Mittelstürmer hatte ja recht.

“Vorletzten Samstag gab es doch das Unwetter. Und als es angefangen hat zu regnen, habe ich Elsa gefunden. Sie war auf dem nassen Boden ausgerutscht und hatte sich am Fuß verletzt“, murmelte er, so leise, dass die Kickers ihn fast nicht verstanden hatten, aber nur fast.

“Ist sie deshalb mit Krücken unterwegs?“, fragte Philipp neugierig nach.

Mario und Gregor nickten.

"Elsa ist böse umgeknickt und hat jetzt eine Bänderzerrung", erklärte Letzterer. "Mario hat sie zum Glück gefunden und hierher ins Clubhaus gebracht, weil es schon gestürmt hat. Und da beide durchnässt waren, hat er ihr sein Ersatztrikot gegeben", führte er weiter aus.

"Ah, achso."

Einen Moment war es still im Clubhaus.

"Heißt das, dass ihr nicht zusammen seid?", fragte Tino.

Mit immer noch roten Wangen sah Mario den Mittelfeldspieler an und schüttelte seinen Kopf.

"Das ist aber schade", meinte der Jüngere daraufhin.

Zustimmendes Gemurmel erklang, das Mario unwirsch unterbrach. "Damit hat das gar nichts zu tun, dass Elsa mein Trikot getragen hat."

"Aber vielleicht damit, dass dein Fanclub uns, nein dir, Mario, immer und überall auflauert? Ich finde, heute war es wieder extrem, extremer als die letzten Wochen und Monate." Kevin hielt Mario Charlies Handy mit dem Foto von Elsa entgegen, da er dieses als Grund vorzeigen wollte.

"Was meinst du?", fragte dieser, warf einen erneuten Blick auf das Bild auf dem Handybildschirm, ehe er das Handy in Kevins Hand nach unten drückte.

"Die drei Hühner sind heute überall an den Orten gewesen, wo du warst. Ist dir das gar nicht aufgefallen? Ein Wunder, dass sie dir nicht auf die Toilette gefolgt sind." Christoph sah seinen Kapitän fragend an.

Als dieser seinen Kopf schüttelte, meldete Philipp sich zu Wort.

"Du blendest deinen Fanclub wirklich gut aus."

"Für ihn gibt es halt nur ein Mädchen!", rief Sascha.

"Gehst du denn mit Elsa zum Schulball?", fragte Jeremy.

"Ach, wahrscheinlich hat er sich bisher noch nicht getraut, sie zu fragen", mutmaßte Charlie, ehe Mario antworten konnte.

"Wir sollten uns da ja was einfallen lassen. Ich denke an Blumen, vielleicht sogar Rosen, so wie Harry damals. Vielleicht ein Banner, auf dem steht 'Gehst du mit mir zum Ball, Elsa?'" gab Philipp von sich.

"Romantische Musik", warf Benjamin ein, woraufhin alle nickten, zumindest fast alle.

"Ich gehe nicht mit Elsa zum Ball", erklärte Mario in dem Moment und wieder herrschte Stille. Fast alle sahen den Torwart mit großen Augen an.

"Aber Käpt'n ... Du und Elsa, ihr müsst doch ..." Kevin blinzelte verwirrt.

"Ich verstehe wirklich nicht, wie ihr darauf kommt, dass Elsa und ich irgendetwas müssen", reagierte Mario harsch auf die Aussage, "und damit ihr es wisst, sie hat bereits eine Verabredung!"

"Aber ..." Sascha sah Mario ungläubig an.

"Das stimmt. Ich habe Elsa selber gefragt. Sie hat gemeint, dass es da jemanden gibt", erklärte Gregor.

Die Stimmung der Kickers war nach dieser Nachricht niedergeschlagen. Hätten sie doch alle ihrem Kapitän gewünscht, dass er mit Elsa zusammen zum Schulball gehen könnte. Ihnen allen war klar, wie Mario für das Mädchen empfand.

~~~□□□~~~

"Sind die schon wieder da", murrte Kevin, als sie aus dem Clubhaus heraustraten.

"Was meinst du?", fragte Gregor seinen Freund verwirrt.

Der deutete auf Marios Fanclub am Rand des Spielfelds. Sie ließen ihren Schwarm nicht eine Minute aus den Augen.

"Egal wo man seit Montag hinläuft, wenn du Mario irgendwo siehst, sind die nicht weit weg. Wie als ob sie ihn noch mehr beobachten als sonst."

Nun beobachteten Kevin und Gregor die drei Mädchen misstrauisch.

"Was die wohl vorhaben?", überlegte der Mittelstürmer laut.

"Das kann ich euch sagen!"

Vor Schreck machten Kevin und Gregor einen Satz zur Seite. Neben ihnen war plötzlich Thomas aufgetaucht.

"Thomas, erschreck uns nicht so, du Pfeife!", pflaume Kevin ihren Schulreporter an. Er sah ihn mit zu Schlitzten verengten Augen an, eher er den Kopf schüttelte. "Aber jetzt sag, was macht Marios Fanclub da? Was haben die Hühner vor?"

Thomas beugte sich verschwörerisch zu den beiden Fußballern vor.

"Die wollen Marios Freundin in flagranti erwischen."

"Seine Freundin? Der hat doch gar keine ..."

Noch ehe Kevin weitersprechen konnte, stieß Gregor ihm seinen Ellenbogen in die Seite. "Was genau haben die denn vor?"

"Naja", Thomas kratzte sich am Hinterkopf, "sie wollen ihr wohl richtig einheizen und ihr erklären, dass sie die Finger von Mario lassen soll."

"Aha." Gregor sah zu den Mädchen, während es in seinem Kopf ratterte. War er da etwas auf der Spur?

~~~□□□~~~

"Willst du nicht nach Hause?", fragte Mario seinen besten Freund, als dieser sich nach ihrem Training nicht wie alle anderen auf den Heimweg machte. Sie waren heute wieder im Park, da sie sich das Fußballfeld mit den Baseballern teilten und so nur jeden zweiten Tag dort trainieren konnten.

"Ne, ich wollte noch mit dir reden", antwortete der Mittelstürmer.

"Was gibt es?"

"Thomas hat mir erzählt, dass dein Fanclub deiner angeblichen Freundin auflauert." Gregor sah seinen besten Freund an.

Der verdrehte nur seine Augen. "Die nerven ganz schön", murrte er dazu.

"Thomas meinte, dass die drei deiner Freundin einheizen wollen und ihr erklären, dass du ihnen gehörst."

"Ich habe keine Freun..., ach lassen wir das. Hmm ... meinst du ... meinst du, dass Elsa das mitbekommen hat?"

"Und dir deshalb die Tasche mit deinen Sachen doch nicht persönlich geben wollte?"

"Genau."

"Ja, das denke ich mir auch, Käpt´n."

Mario ließ seinen Kopf in den Nacken fallen und stieß einen genervten Laut aus. "Das kann doch echt nicht sein! Können die mich nicht einfach in Ruhe lassen? Ich habe sie nie um ihre Aufmerksamkeit gebeten."

"Musst du ja auch nicht. Du als Kapitän einer Sportmannschaft, super schlau und dann noch gut aussehend. Ist doch klar, dass dir die Herzen der Mädchen zufliegen."

"Außer dem einem, das ich mir wünschen würde ...", murmelte Mario und zog seine Kappe tief in die Stirn, so dass Gregor seine roten Wangen nicht sehen konnte. Der musste auflachen. Er konnte sich nicht erinnern, dass Mario so etwas jemals laut gesagt und damit zugegeben hatte, dass er Gefühle für Elsa hatte.

"Wir reden schon von meiner Schwester, oder?" fragte er grinsend.

Ein kurzer Seitenblick streifte ihn. "Blöde Fragen kannst du dir sparen."

"Also? Geht es um Elsa? Oder gibt es da doch ein anderes Mädchen?"

Nun sah Mario woanders hin, um dem wissenden Blick des Jüngeren auszuweichen.

"Natürlich geht es um Elsa. Um wen denn sonst? Aber sie hat jemand anderen. Ich bin einfach zu spät ... ich hätte mir mehr Mühe geben und ihr sagen sollen, dass ich sie mag."

Gregor hatte schon etwas Mitleid mit seinem besten Freund, als er dessen Gesichtsausdruck sah. Es nahm ihn wirklich mit.

"Das wird wieder", sagte er voller Überzeugung und schlug Mario auf die Schulter, "meine Schwester wird schon noch merken, dass keiner so gut ist wie du."

"Versprochen", fügte er bei Marios zweifelndem Blick hinzu.

"Wenn du meinst", murmelte dieser.

"Na klar. Hast du das vorher denn ernst gemeint, als du gesagt hast, dass du übermorgen nicht zum Schulball kommen möchtest?"

Mario drehte den Fußball zwischen seinen Händen hin und her. "Ich weiß nicht so recht. Was soll ich denn da? Mit Elsa zusammen, klar, sofort. Aber alleine? Und sie dann noch dabei beobachten, wie sie mit jemand anderen tanzt? Ich kann mir besseres vorstellen, als meinen Abend so zu verbringen."

Gregor zuckte mit seinen Schultern. "Wir hätten morgen noch den ganzen Tag und auch den Samstag Vormittag Zeit, um dir jemand anderen zu finden, mit der du stattdessen zum Schulball gehen kannst."

Er zwinkerte seinem besten Freund zu, um gleich darauf lachend dem Fußball auszuweichen, den dieser nach ihm warf.

"Aber jetzt ganz im Ernst, Mario. Ich verstehe, wenn du nicht kommen möchtest. Du kannst es dir ja überlegen, denn wir von den Kickers gehen sonst alle, ob mit oder ohne Date."

Mario sah in die Ferne. "Mal schauen", antwortete er und nahm den Fußball entgegen, den Gregor aufgehoben hatte.

"Wie gesagt, überlege es dir. Ich mache mich jetzt auf den Weg, dann treffe ich mein Date vielleicht noch am Strand." Gregor legte zwei Finger an die Stirn, zwinkerte Mario nochmal zu und war dann auch schon weg.

Der Torwart seufzte auf. Er wusste auch nicht, was er tun sollte. Aber ihm war klar, was er auch Gregor gesagt hatte: er hatte wirklich keine Lust, Elsa mit einem anderen Jungen zusammen zu sehen.

~~~□□□~~~